

Spiel ohne Worte: „Knall“ aus Eger

Nach einem Autounfall treffen sich im Krankenhaus zwei Verletzte. Ihre unbändige Spiellaune bringt sie einander näher. Aus der Klinikausstattung zimmern sie sich ihre eigene Welt und erteilen einander „Nachhilfeunterricht für Verunglückte“. Das Krankenzimmer wird zur Clownsarena, in der sich die beiden ihre eher unerfreuliche Situation durch verrückte Komik und würzige Böswilligkeiten leichter machen... Die beiden haben, vielleicht, einen Knall – aber sie wissen, wie man sich die Zeit vetreibt und die Unbilden des Lebens meistert.

„Der Knall“ ist ein Spiel ohne Worte; darum kann diese Produktion des Westböhmischen Theaters Cheb/Eger auch begreifen, wer kein einziges Wort Tschechisch spricht. F. Pokorny inszenierte die Grotteske mit vielen köstlichen Details, die an die besten Beispiele des Slapstick-Wahnwitzes aus der Stummfilmära erinnern. Ein euregionales Freundschaftsspiel des Nachbarlandes bei den Bayerischen Theatertagen.